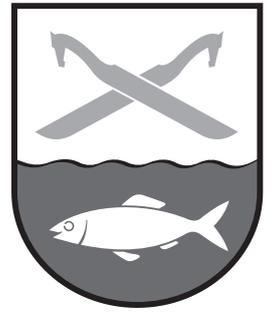


Conventer Bote

DORFZEITUNG FÜR DIE
GEMEINDE BÖRGERENDE-RETHWISCH
NEBST BAHRENHORST



Ausgabe 55 – April 2019



Idyllisches Börgerende „Siebenstern“ Familie Woest 1920

Maler: Hans-Rüdiger Pentz

Liebe Leserinnen und Leser, schon wieder ist ein halbes Jahr vergangen, und der nächste Conventer Bote für Sie fertig. Wie immer hat sich die Redaktion viele Gedanken gemacht, um auch diese Ausgabe vielseitig und interessant zu gestalten. Erfreulich ist die Zuarbeit einiger Leser. Und das Titelbild von Hans-Rüdiger Pentz ist ja wiederum ein absoluter Hingucker.

Wir freuen uns, dass wir unseren Zeitplan einhalten und diese Ausgabe pünktlich zu den Osterfeiertagen fertigstellen konnten. Vor kurzem sah es noch nicht so aus, denn durch

Verlängerung von Fristen zur Kommunalwahl kam es zu Verzögerungen.

Das Jahr 2019 ist im vollen Gange und der Frühling steht endlich vor der Tür. Keiner hat mehr Lust auf Kälte und Wind. Davon hatten wir ja weiß Gott genug in den letzten Monaten, wie an unserer Küste ja unschwer zu erkennen ist. Viele Einwohner stehen schon in den Startlöchern und wollen endlich in ihren Garten bzw. haben bereits begonnen.

Sieht man sich um im Dorf, wird man bemerken, dass sich Einiges getan hat. Ob positiv oder negativ sollte jeder für sich entscheiden.

Doch auch Sie können künftige Veränderungen mittragen, nutzen Sie die Möglichkeit mit ihrer Stimme zur Kommunalwahl am 26. Mai. Jeder Erwachsene kann durch Briefwahl oder durch Stimmabgabe im zuständigen Wahlbüro ein kleines bisschen die Zukunft des Ortes mitentscheiden. Seien wir gespannt, wie diese Wahl ausgeht, spannend wird es allemal.

Wir wünschen Ihnen ein sonniges Osterfest und einen schönen Sommer. Wir freuen uns auf Ihre Resonanz zu dieser Ausgabe.

Michael Boelter (V.i.S.d.P.)

Der Siebenstern – Die kleine Büdnerei Woest, mit ca. 1 ha Ackerland und 1 ha Wiese, wurde Siebenstern genannt, weil an verschiedenen Stellen des Hauses nach und nach Anbauten entstanden. Das alte Ehepaar Woest konnte ihre Landwirtschaft nicht mehr betreiben, sie verkauften an Beese. Der Siebenstern wurde abgerissen, etwa 1936/37. Er lag südwestlich des heutigen Wohnhauses Beese, weiter zurück von der Dorfstraße aus gesehen, in Richtung Conventer See. Nordöstlich vom Siebenstern gab es einen Teich, der Eigentum der Gemeinde war. Er existierte bis etwa in den 1960er Jahren, wurde dann zugeschüttet und später wurde dahinter Blau/Weiß gebaut. Dort, wo heute die Volkshäuser stehen, also Richtung Ostsee, stand ein Katen, in dem der Jemnitzgräber wohnte. Er hatte die Aufgabe, den Jemnitzbach freizugraben, um die Verbindung vom Conventer See zur Ostsee zu erhalten. Die Jemnitzschleuse wurde nach der Sturmflut 1872 gebaut, ebenso das Schleusenwärterhaus. In diesem wohnte August Mahn, danach Hans Bruhn. 1968 wurde es abgerissen. (Siehe Seite 3)

Joachim Boldt

Vorwort des Bürgermeisters

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Börgerende-Rethwisch,

die Legislaturperiode geht dem Ende entgegen, somit an der Zeit Resümee zu ziehen. Es waren in meinen Augen erfolgreiche Jahre. Da wurde nicht nur die Technik auf unseren Bauhof zum Großteil erneuert, sondern auch eine Vielzahl von Vorhaben umgesetzt bzw. auf den Weg gebracht. Trotz der vielen Investitionen hat es die Gemeinde geschafft, ohne Kreditaufnahme per 31.12.2018 über ca. 1,2 Mio Euro liquide Mittel zu verfügen.

Manchmal hat es den Anschein, es würde sich nichts bewegen, wie zum Bsp. mit dem Küstenrandweg, hier wurden schon unendliche Gespräche geführt, mit STALUM, Land, Kreis und in nächster Zukunft mit den Eigentümern der angrenzenden Ackerflächen, um diesen wieder herzustellen.

Genauso die über 3-jährige Planung der Buswendeschleife, bringt natürlich Unmut einiger Einwohner, die so manche Entscheidung, die das Land, der Kreis bzw. das Amt als Ordnungsbehörde trifft, nicht nachvollziehen können. So mancher würde sich Bürgerentscheid wünschen, aber auch hier gibt es eindeutige Festlegungen in der Kommunalverfassung, danach ist ein Bürgerentscheid eher die absolute Ausnahme.

Nun möchte ich mich für Ihr Vertrauen bedanken und hoffe, dass ich die Mehrzahl der Einwohner mit meiner Arbeit zum Wohle unserer Gemeinde zufrieden stellen konnte.

Am 26.05.2019 ist Kommunalwahl, nehmen Sie Ihr Recht wahr und gehen Sie bitte zur Wahl.

Für die bevorstehenden Ostertage wünsche ich allen Einwohnern und allen Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, frohe Ostern und erholsame Feiertage. Den Kindern wünsche ich hoffentlich frühlingshaftes Wetter und gut gefüllte Osternester.



*Ihr Bürgermeister
Horst Hagemeyer*

Aus der Gemeindevertretersitzung vom 11.12.2018

Bericht des Bürgermeisters:

- Kritisiert, dass der Spa-Bereich des Upstalsboom Hotels nicht öffentlich genutzt werden kann, anders als in der Vergangenheit gefordert und von den Investoren zugesagt.
- Möglichkeiten zur baulichen Veränderung des Kreuzungsbereiches Schulstraße/Doberaner Straße in Rethwisch werden vom Landesstraßenbauamt geprüft.
- Herr Hagemeyer informiert über ein Termin beim Landkreis Rostock, wo es um die Vorflut bzw. den Randkanal ging.
- Baumaßnahme Buswendeschleife in Rethwisch soll im April/Mai 2019 abgeschlossen sein.
- Baumaßnahme Hortneubau soll im Mai 2019 fertig gestellt sein.
- Herr Hagemeyer bedankt sich für die ehrenamtliche Weiterführung der Ortschronik bei Frau Utecht, Herrn Dr. Hack und Frau Bohnhoff.

Einwohnerfragezeit:

- Herr Jaeger möchte wissen, wie viele Autos an der Kreuzung Schulstraße/Doberaner Straße bei der Verkehrszählung ermittelt wurden. Die genauen Zahlen hat Herr Hagemeyer nicht im Kopf, jedoch führen täglich in der Zeit von 07.00 – 08.00 Uhr bis zu 800 Fahrzeuge an der Kreuzung entlang.
- Frau Sürken fragt an, wie es im Bereich Waterkant mit

dem Ausbau der Infrastruktur im Hinblick auf Verkaufsläden und Gastronomiebetriebe weitergehen soll.

- Ein Einwohner kritisiert die Höhe der Parkgebühren für Wohnmobile sowie die Tatsache, dass die Parkautomaten lediglich mit Münzen zu bedienen sind. Herr Hagemeyer führt dazu aus, dass die Parkgebühren bewusst so gewählt wurden, um Camping auf öffentlichen Parkplätzen zu unterbinden. Dass die Parkautomaten nur mit Münzen bedient werden können, liege am Alter und weist im Zuge dessen auf die hohen Kosten durch Vandalismus in den letzten Jahren hin.

Beschlüsse:

- Die Gemeindevertretung lehnt die Durchführung eines Bürgerentscheides zu der Frage „Sollen Gebäude in der Gemeinde Börgerende-Rethwisch, die nach dem 01.07.2018 errichtet werden, in der Höhe auf 12 m beschränkt werden?“ ab, da dieser unzulässig ist.
- Umrüstung der Straßenbeleuchtung im Ortsteil Rethwisch auf LED. Das Amt wird beauftragt, die Planungsleistungen auszuschreiben und gleichzeitig wird der Bürgermeister ermächtigt, den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter zu erteilen.
- Ausgleichsmaßnahme für den Neubau einer Buswendeschleife in Rethwisch. Die Gemeindevertretung beschließt, das Nachtragsangebot zu bestätigen und die Herstellung eines Kleingewässers zu beauftragen.

Beschreibung zum „Siebenstern“ Seite 1 - Heute -

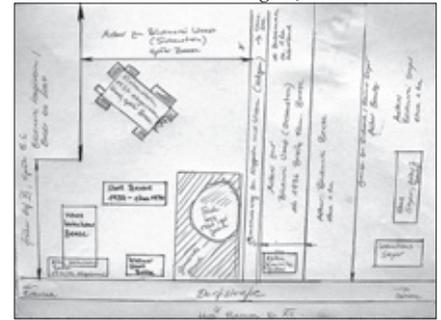


Ehemaliger Teich der Gemeinde bis 1960



Wohnhaus Fam. Beese, Seestr. 75

Lageplan von 1936
11.03.2019 vom Zeitzeugen Joachim Boldt



- Installation einer Zähleranschluss säule am Boots liegeplatz Börgerende. Die Gemeindevertretung beschließt, den Stromanschluss für den Festplatz Deichstraße Börgerende zu realisieren und beauftragt den Netzbetreiber und die ausführende Firma.
- Errichtung von Buswartehäuschen. Die Gemeindevertretung beschließt, den Auftrag für den Austausch der Buswartehäuschen in Rethwisch und Bahrenhorst zu vergeben.
- Die Gemeindevertretung beschließt, den Auftrag für die Erstellung eines Lage, und Höhenplanes für den B-Plan Nr. 18 an den wirtschaftlichsten Bieter zu erteilen.
- Die Gemeindevertretung beschließt die Satzung (Kostenersatzsatzung) zur Regelung des Kostenersatzes für Einsätze und Leistungen der öffentlichen Feuerwehr der Gemeinde.
- Auftragsvergabe für Lieferung einer Registrierkasse für die Tourist-Info
- Die Gemeindevertretung beschließt die Beantragung zur Anerkennung „Staatlich anerkanntes Seebad“ beim Ministerium für Soziales M-V.
- Die Gemeindevertretung beschließt, sich ab dem 01.01.2019 weiterhin mit 50 % an den Gesamtkosten der Kindertagesstätte „Wichelstube“ abzgl. der Landes- und Kreismittel zu beteiligen.

Aus der Gemeindevertretersitzung vom 21.02.2019

Bericht des Bürgermeisters:

- berichtet dass es eine Zusammenkunft bezüglich des gesperrten Ostseeküstenradweges mit der Gemeinde, den Eigentümern und den Pächtern geben wird, um die Herstellung des Radweges zu besprechen.
- Im erweiterten Hauptausschuss wurde der Haushaltsplanentwurf besprochen.
- Der Sozialausschuss der Gemeinde hat sich gegen Gespräche mit den betreffenden Gemeinden zu den Fusionsplänen ausgesprochen.

Einwohnerfragezeit:

- Ein Anwohner fragt nach der Auswertung der Verkehrszählung Kreuzung. Herr Hagemeyer kann diesbezüglich noch keine Auskunft tätigen, da die Auswertung noch nicht vorliegt.
- Die bevorstehende Fahrbahnanierung der Schulstraße ist für Ende Juni angedacht. Dabei wird es voraussichtlich zu einer zwischenzeitlichen Vollsperrung kommen.
- Herr Baumgardt kritisiert die Ausbesserungen der Risse in der Seestraße, diese seien zum Teil mangelhaft durchgeführt worden.

Beschlüsse:

- Die Gemeindevertretung beschließt, den 16.06.2019 als

Stichwahltermin festzusetzen.

- Die Gemeindevertretung beschließt, den Entwurf des B-Plans Nr. 18 für das Gebiet „Am Museum“ aus der Planzeichnung -Teil A, dem Text-Teil B und den örtlichen Bauvorschriften begrenzt sowie den Entwurf der Begründung in vorliegender Fassung zu billigen und zur Auslegung zu bestimmen.
- Die Gemeindevertretung beschließt, den Auftrag für den Hortneubau für Innenputz und Malerarbeiten zu erteilen.
- Die Gemeindevertretung beschließt die Beauftragung der Planungsleistungen zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED.
- Die Gemeindevertretung beschließt die Beauftragung für den Hortneubau der Estricharbeiten und Fliesenarbeiten.
- Die Gemeindevertretung beschließt die Vergabe der Ausführung der Trockenbauarbeiten an den wirtschaftlichsten Anbieter.
- Die Gemeindevertretung beschließt, die Aufwandsentschädigung für den stellvertretenden Jugendwart ab 01.01.2019 zu erstatten.
- Die Gemeindevertretung beschließt für den SV Rethwisch 76 e.V. eine finanzielle Zuwendung für die Jugendarbeit für das Jahr 2019.

Die Kandidaten zur Kommunalwahl 2019 in Börgerende-Rethwisch

Achtung: vorbehaltlich der amtlichen Bekanntmachung ab 11.04.2019 !

(am 11.04. endet die Einspruchsfrist)

Die Reihenfolge der Bürgermeister-Kandidaten bzw. der Parteien und Wählergruppen folgt allein den Vorgaben des Gemeindevahlleiters.

Die Reihenfolge der Kandidaten innerhalb der Listen (Listenplätze) wurden von den Parteien bzw. Wählergruppen bestimmt.

Die Bilder wurden der Redaktion von der jeweiligen Liste zur Verfügung gestellt und lediglich in schwarz/weiß und in ein einheitliches Format (4:3, Höhe:Breite) umgearbeitet.

Kandidaten für das Amt des Bürgermeisters



Kerstin Jacobs
CDU
Börgerende
Polizeivollzugsbeamtin



Klaus Bergmann
Liste UW-BR
Börgerende
Dipl.-Ing.



Horst Hagemeyer
Liste WIR
Rethwisch
Selbstständig

Kandidaten zur Wahl der Gemeindevertretung (Teil 1 von 4)

Christliche Demokratische Union Deutschlands - CDU



Grit Schieber
Börgerende
Lehrerin



Christoph Brakel
Börgerende
Kaufmann



Ilona Lorenz
Börgerende
Rentnerin



Christian Baumann
Börgerende
Personalleiter



Kerstin Jacobs
CDU
Börgerende
Polizeivollzugsbeamtin

Sozialdemokratische Partei Deutschlands - SPD



Mathias Buhr
Börgerende
Rechtsanwalt



Steffen Rauch
Börgerende
staatlich geprüfter
Elektrotechniker



Anja Siggelkow-Göpfert
Rethwisch
naturnahe Grünplanerin



Norbert Schulz
Rethwisch
Dipl.-Ing.
Maschinenbau



Dr. Rolf Schneider
Rethwisch
Naturwissenschaftler

Die Kandidaten zur Kommunalwahl 2019 in Börgerende-Rethwisch

Kandidaten zur Wahl der Gemeindevertretung (Teil 2 von 4)

Bündnis BürgerNähe Börgerende-Rethwisch (BBN)



Dr. Lutz Baumbach
Börgerende
Arzt



Axel Jaeger
Börgerende
Gastwirt



Nicole Mühlau
Börgerende
Bilanzbuchhalterin



Norbert Person
Rethwisch
Dipl.-Ing. (FH)



Roger Cziwerny
Börgerende
Leiter Marketing



Dr. Wilfried Hausmanns
Börgerende
Richter a.D.



Dr. Eric Ebert
Börgerende
Elektroingenieur



Dr. Ralf-Rainer Schmidt
Börgerende
Arzt



Svetlana Krehan
Börgerende
Lehrerin



Jaqueline Jaeger
Börgerende
Verkäuferin



Susanne Golz
Börgerende
Schulsekretärin



Christiane Rose
Rethwisch
Unternehmerin



Thomas Bittins
Börgerende
Ev. Militärseelsorger



Susanne Paulus
Börgerende
Unternehmerin

Wie anfangs betont: dies ist vorbehaltlich der amtlichen Bekanntmachung ab 11.04.2019 !
am 11.04. endet die Einspruchsfrist)

Die Reihenfolge der Bürgermeister-Kandidaten bzw. der Parteien und Wählergruppen folgt allein den Vorgaben des Gemeindevorstandes.

Die Reihenfolge der Kandidaten innerhalb der Listen (Listenplätze) wurden von den Parteien bzw. Wählergruppen bestimmt.

Die Bilder wurden der Redaktion von der jeweiligen Liste zur Verfügung gestellt und lediglich in schwarz/weiß und in ein einheitliches Format (4:3, Höhe:Breite) umgearbeitet.

Die Kandidaten zur Kommunalwahl 2019 in Börgerende-Rethwisch

Kandidaten zur Wahl der Gemeindevertretung (Teil 3 von 4)

Feuerwehr und Handwerk plus (FHplus)



Hannes Ruß
Börgerende
Zahntechnikermeister



Felix Mahncke
Börgerende
Bürokaufmann



Axel Kaiser
Rethwisch
Elektroniker



Willi Ruß
Rethwisch
Schornsteinfegermeister



Ilona Seelmann
Rethwisch
Dipl.-Ing.



Anja Dutzke
Börgerende
selbst. Kosmetikerin



Kathrin Jezykowski
Börgerende
selbstständig

Wählergruppe Unabhängige Wählerschaft Börgerende-Rethwisch – UW B-R



Klaus Bergmann
Börgerende
Dipl.-Ing.



Roland Baumgardt
Börgerende
Hochbaumeister



Maik Waskow
Börgerende
Retungsassistent



Carmen Pyritz
Börgerende
Arzthelferin



Sabine Ute Erika Olm
Börgerende
Krankenschwester



Dr. Markus Picha
Rethwisch
Rechtsanwalt



Michael Boelter
Börgerende
Retungsassistent



Detlev von Hanneken
Rethwisch
Soldat

Die Kandidaten zur Kommunalwahl 2019 in Börgerende-Rethwisch

Kandidaten zur Wahl der Gemeindevertretung (Teil 4 von 4)

WIR- für unsere Gemeinde (WIR)



Horst Hagemester
Rethwisch
Selbstständig



Rainer Uplegger
Rethwisch
Landwirt



Volker Mahnke
Rethwisch
Rentner



Janina Mergenthal
Börgerende
Dipl.-Juristin



Annett Bieber
Rethwisch
Krankenschwester



Carola Hagemester
Rethwisch
Sachbearbeiterin



Claudia-Chr. Bonitz
Rethwisch
Erzieherin



Jens Bartel
Börgerende
Tischler



Eric Pleschko
Börgerende
Parkettleger



Fritz Fiedler
Rethwisch
Elektromeister

Sie haben das Wahlrecht zwischen 3 Bürgermeister-KandidatInnen (Sie können eine Stimme vergeben) und 49 KandidatInnen für 12 GemeindevertreterInnenplätze (Sie können 3 Stimmen vergeben, die Sie auf Ihre KandidatInnen verteilen können oder auch nur einer Person geben können).

➔ Zum Wahllokal
Nehmen Sie sich die Zeit!

Von Pappwischer bis Farbpalette

Es ist Donnerstagabend, ein paar Minuten vor 19 Uhr und ich öffne die Tür des Tanks in Börgerende-Rethwisch. Auf der Suche nach interessanten Freizeitmöglichkeiten in unserer Gemeinde bin ich dieses Mal auf den Mal- und Zeichenkurs von Simone Boll gestoßen, die ich bei meiner Teilnahme am Yoga-Kurs mit Frau Grams für die letzte Ausgabe des Conventer Boten schon in einem kurzen Gespräch kennengelernt habe.

Nach meiner Ankunft begrüßt mich die 47-jährige mit offenen Armen und zeigt mir die Materialien und das Papier, welches sie mir für die Schnupperstunde bereitstellt. „Ich habe in meinen Koffern immer Materialien für nasse und trockene Medien dabei, falls jemand seine Sachen vergisst“, sagt sie. Ein Blick in die Runde verrät mir jedoch, dass die meisten der Kursteilnehmer schon selbst kleine Staffeleien und angefangene Kunstwerke inklusive Mal- und Zeichenutensilien ausgepackt haben. Auf den zu einer langen Tafel zusammengeschobenen Tischen liegen auf gelben Unterlagen verstreut Acrylfarben, Stifte, Pinsel und Gegenstände, mit denen später fleißig gewerkelt werden soll.

Als alle Kursteilnehmer eingetrudelt sind, klatscht Frau Boll in die Hände und begrüßt die „versammelte Mannschaft“ von insgesamt 13 Leuten. Der Spätkurs am Donnerstag findet heute zum zweiten Mal statt und ist mit Abstand ihr am stärksten besuchter Kurs, denn normalerweise besteht ein Lehrgang aus nur ungefähr 9 Teilnehmern. Zudem setzt sich dieser Malkurs aus alt eingesessenen Hasen und frischen Neulingen zusammen, letztere sind heute zum ersten oder zweiten Mal dabei. Während also die eine Hälfte des Kurses nach Frau Bolls Einleitung an eigenen Projekten, wie zum Beispiel Landschaftsmalereien, weiterarbeitet, teilt die Dozentin mir und anderen Einsteigern ein von ihr mitgebrachtes Naturobjekt zum Abzeichnen aus. Es handelt sich dabei um eine samtartige Bohnenschote, welche sich im getrock-



neten Zustand spiralförmig zusammenrollt. „Wenn man es ausdreht, wären es zwei parallele Linien. Über diese Geometrie entsteht hier die komplexe Form der Schote“, beschreibt Frau Boll und hilft uns auf diesem Weg, den exotisch aussehenden Gegenstand zu verstehen. Damit beginnt der rote Faden ihres Mal- und Zeichenkurses: Lernen zu sehen und zu erfassen, was man sieht und das, was man beobachtet, mit dem Bleistift auf Papier zu bringen. „Ich vereine in meinem Kurs verschiedene Teilgebiete der Kunst. Diese Grundlagen bauen aufeinander auf und ich beginne sozusagen im Urschleim“, erklärt Frau Boll und verweist auf das Rahmenprogramm ihres Kurses. Demnach steht zu Beginn vor allem die realistische Erfassung von Gegenständen im Vordergrund und anhand dessen die richtige Schraffur, Licht- und Schattensetzung, sowie perspektivisches Denken. Wenn es im weiteren Verlauf des Kurses dann um den Bildaufbau, die Farblehre und die Arbeit mit Kreiden, Stiften sowie Aquarellfarben geht, weiß Frau Boll, was sie beim Malen ihrer Kunstschüler durch die vorherigen Stunden voraussetzen kann.

Zeichnerisches Beobachten und das Ausprobieren von verschiedenen Techniken spielt ebenfalls eine große Rolle, denn Frau Bolls Kursteilnehmer sollen im besten Fall ihren eigenen Stil entwickeln: „Viele malen ab und das ist in Ordnung, denn es entstehen dabei auch großartige Bilder. Aber manche kommen irgendwann zu dem Punkt, dass sie ihre eigene Idee weiterverfolgen wollen und daraus entwickelt sich dann oftmals die individuelle Handschrift des Künstlers.“ Trotzdem sei es am Ende das Ziel, mit seinem eigenen Werk zufrieden zu sein, egal, ob die Komposition und der Aufbau des Bildes letztendlich zu hundert Prozent stimmig ist. Um ihre Malschüler auf dem Weg zum gelungenen Ergebnis zu begleiten, schaut Frau Boll bei jeder Person vorbei und dreht ihre Runden um den langen Tisch. Allen Anwesenden schaut sie über die Schulter, gibt Tipps und beantwortet Fragen, sodass sich niemand mit dem manchmal schwierigen Handwerk der Kunst allein gelassen fühlt. „Ich gebe Impulse und Ratschläge“, bestätigt Frau Boll. „Ich möchte, dass meine Kursteilnehmer ein gutes Gefühl bekommen und motiviert werden.“ Und das gelingt

ihr, denn durch alltagsnahe Beispiele und einfache Vergleiche erklärt sie anspruchsvolle Regeln der Kunst, wie zum Beispiel das Prinzip der Perspektive heute. Als wir gegen Ende der Stunde einen nach hinten gekippten Dominostein abzeichnen und man aus der einen oder anderen Ecke ernüchtertes Gemurmel hört, öffnet Frau Boll eine Seitentür des Tanks und erklärt anhand dieser das „Zugschienenprinzip“, nach diesem eine Fläche vorne breit ist und nach hinten immer schmaler verläuft. „Wenn ich die Tür aufmache, sieht es so aus, als würde sie gar nicht mehr in den Rahmen passen. Aber im Grunde wissen wir ja, dass es nur eine Frage der Perspektive ist.“ Sich diesem Grundsatz bewusst zu werden, stellt einen wichtigen Schritt in der zeichnerischen Umsetzung dar, denn „erst wenn die Grundform stimmig ist, lohnt sich die Ausgestaltung des Motivs.“

Insgesamt sieht Frau Boll sich in ihrem Kurs nicht nur als Leiterin und Expertin, sondern auch als Lernende: „Mich inspiriert die Arbeit meiner Malschüler ungemein. Oft kriege ich im Laufe der Stunde eigene Ideen und will am liebsten gleich selbst mitmachen“, sagt sie. Dieses Gefühl hat sich seit Beginn ihrer Tätigkeit als Dozentin vor 19 Jahren nicht geändert, ebenso wenig wie die Leidenschaft und Zufriedenheit, mit der sie ihren Beruf ausübt. „Es ist genau das, was ich will“, ist sie sich sicher.

Die Kunst begleitet Frau Boll schon ihr ganzes Leben lang von Kindesbeinen an: „Ich habe gezeichnet, bevor ich anfing zu sprechen“, erzählt sie, „und ich wollte eigentlich immer Kunst studieren.“ Da ihr dieser Weg in der DDR jedoch verwehrt blieb, begann sie zunächst eine Lehre als Bauzeichnerin und verbrachte viele Jahre in diesem Beruf. Glücklicherweise wurde sie dadurch aber nicht: „Ich habe gespürt, dass es nicht das Wahre ist. In meiner Freizeit habe ich immer gemalt und Angebote im Zusammenhang mit Kunst gesucht.“ Ihr Hobby führte sie schließlich zu einer Kunstschule, welche sie ein

Jahr lang besuchte. „Ich war die älteste Person in diesem Förderkurs und habe dort wichtige Grundlagen gelernt. Vieles habe ich mir auch erst als Erwachsene mühsam erarbeitet.“ Irgendwann bewarb sich Frau Boll schließlich bei der Volkshochschule in Bad Doberan und leitete Workshops, gab Kreativkurse für die Kurfrauen in der AWO in Rerik und verbrachte viel Zeit in ihrem privaten Atelier. Zu diesem Zeitpunkt hatte sie ihre Tätigkeit als Bauzeichnerin längst an den Nagel gehängt und konzentrierte sich auf die Kunst: „Ich wollte davon leben und hatte einen hohen Anspruch an mich selbst“, erinnert sie sich. Seit 2000 arbeitet sie nun als Dozentin und leitet staatlich geförderte Mal- und Zeichenkurse der Volkshochschule in Bad Doberan sowie in Börgerende-Rethwisch, bietet auch ein paar private Kurse an. Ein Highlight in diesem Zusammenhang war die Ausstellung im Conventer Atrium im Mai letzten Jahres zu Kunst Offen, in der viele Werke ihrer Malschüler zu sehen waren. „Es war ein tolles Projekt, welches uns durch Professor Steinhoff ermöglicht wurde. Natürlich war damit viel Vorbereitung und Aufwand verbunden, hat aber auch die Entwicklung der Kursteilnehmer verdeutlicht“, erzählt Frau Boll stolz.

Grundsätzlich geht es ihr nicht nur darum, mit ihren Mal- und Zeichenkursen informatives Hintergrund- und Faktenwissen über die Kunst zu vermitteln, sondern ihren Teilnehmern einen Ausgleich zum Alltag zu ermöglichen. „Man merkt meistens, wie die Anspannung und der Stress der Leute im Laufe der Stunden abfällt und sie sich entspannen“, sagt sie. „Es ist ein tolles Hobby, bei dem man sich Zeit für sich selbst nimmt, seine Umgebung beobachtet und kreativ wird.“ Apropos Kreativität: „Ich nötige niemanden, kreativ zu sein und ich kann Kreativität auch niemandem beibringen. Ich vermittele das Handwerk und gebe Verbesserungsvorschläge, jedoch steht die individuelle Begeisterung definitiv im Vordergrund.“ Und das merkt man

auch: Während des zweistündigen Kurses breitet sich eine allgemeine Entspannung und ein Gefühl von Harmonie im Raum aus. Die Teilnehmer tauschen sich über ihre Werke aus, gehen selbst herum und schauen die Ergebnisse der anderen an. Am Ende der Stunde sind viele sichtbar zufrieden und betrachten ihre Arbeit zwar sehr selbstkritisch, aber auch stolz. Gemeinsam werden schließlich die gelben Unterlagen zusammengerollt und die Tische an die Wand geschoben, bevor sich jeder losgelöst vom Alltagsstress auf den Weg nach Hause macht.

Für mich persönlich als Kunstinteressierte war der Mal- und Zeichenkurs bei Frau Boll eine tolle Erfahrung. Allein in diesem zweistündigen Kurs habe ich durch sie vieles über Materialien und Techniken kennengelernt, von denen ich zuvor noch nie gehört hatte. Meine Favoriten waren dabei vor allem der Pappwischer (Tortillion), ein aus gepresster Pappe hergestelltes Zeichenutensil, welches harte Linien des Bleistifts weich macht, sowie ein unter Einfluss von Wärme knetbarer Radiergummi (Knetradiergummi), mit dem man beispielsweise zu dunkel geratene Schattierungen aufhellen kann.

Wer sich für Kunst interessiert, gerne etwas Neues ausprobieren, dabei aber auch eine Expertenmeinung an seiner Seite haben will und natürlich Spaß am Malen und Zeichnen hat, sollte eine Schnupperstunde bei Frau Boll also auf jeden Fall in Erwägung ziehen.

Angeboten werden Mal- und Zeichenkurse von Frau Boll immer dienstags von 9 bis 11 Uhr in der Volkshochschule Bad Doberan sowie Donnerstagabends von 19 bis 21 Uhr in Rethwisch über die VHS Bad Doberan. Privatkurse werden mittwochs und donnerstags 9 bis 11 Uhr auch im Tank angeboten – Freizeitzentrum Pappelhof in Börgerende-Rethwisch. Der Preis für vier Kurseinheiten im Monat beträgt 60 Euro, die Preise der VHS weichen ab. Kontakt: www.simoneboll.de oder Tel.: 038203/736090

Carolin Laupitz

Hinweise und wichtige Termine

Osterfeuer

Am Donnerstag, 18. April, ab 18.00 Uhr auf der Pfarrwiese Rethwisch

14. Aalfest

Vom 26.-28. Juli am Strand von Börgerende

Kirche

Die Ev. Kirchengemeinde Rethwisch lädt jeden Sonntag, 10.00 Uhr zum Gottesdienst in die Rethwischer Kirche ein.

besondere Gottesdienste:

Palmsonntag, 14. April, 10.00 Uhr
im Freizeitzentrum Nienhagen mit Kindergottesdienst
Karfreitag, 19. April, 10.00 Uhr mit Chor und Abendmahl
Ostersonntag, 21. April, 10.00 Uhr
mit Chor und Ostereiersuchen im Pfarrgarten
Sonntag, 26. Mai, 10.00 Uhr
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden
Pfingstsonntag, 9. Juni, 10.00 Uhr
Konfirmationsgottesdienst

Besuchen Sie auch unsere Website:
www.dorfkirche-rethwisch.de

Konzerte in der Rethwischer Kirche:

Sonnabend, d. 22. Juni, 19.00 Uhr
Gitarre und Gesang, Matthias Ehrig, Solo
Sonnabend, d. 27. Juli, 19.00 Uhr
Konzert mit dem Gitarristen Malte Vief, „heavyclassic“
Freitag, d. 16. August, 19.30 Uhr
Konzert mit Jochen Roß und Jens Uwe Popp,
Funk & Scottish

Während der Sommerferien in MV ist die Kirche wieder dienstags und donnerstags von 11.00-12.00 Uhr und 15.00-16.00 Uhr zur Besichtigung für Gäste geöffnet.

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die Kirchengemeinde wieder an der Aktion „Offene Gärten in Mecklenburg“. Am 1. und 2. Juni ist der Pfarrgarten von 10.00-18.00 Uhr geöffnet.

Sie können im „Pfarrhaus-Cafe“ leckeren Kuchen genießen, am Trödel- und Pflanzenstand stöbern oder im Backhaus einkehren. Kuchenspenden sind willkommen und können an beiden Tagen im Pfarrhaus abgegeben werden.

Senioren

17.05.2019 Seniorenkaffee 1. Halbjahr,
14.00 Uhr Freizeitzentrum Rethwisch, Pappelhof 19
Anmeldung bis 13.05.19 bei Frau Person, Tel.: 038203/81818

03.09.2019 Seniorenausflug
nach Berlin mit Stadtrundfahrt und Schifffahrt
Anmeldung bei Frau Person, Tel.: 038203/81818

Seniorentreff Börgerende-Rethwisch & Nienhagen

28.07.2019 Fahrt nach Bad Segeberg
zu den Karl-May-Festspielen
„Unter Geiern – Der Sohn des Bärenjägers“
Anmeldung bei Frau Bohn, Tel.: 038203/81238

22.08.2019 Fahrt in die Residenzstadt
Neustrelitz mit Floßfahrt in Lychn
Anmeldung bei Frau Bohn, Tel.: 038203/81238

Schule

Sponsorenlauf
am 4.5.2019
um 10.00 Uhr Sportplatz

Talentefest
am 21.5.2019
um 17.00 Uhr in der Turnhalle

FRÜHLINGS- MARKT

02.06.19

10 - 18 UHR

FREIZEITZENTRUM RETHWISCH

KUNST HANDWERK FLOHMARKT

GEBACKENES & GEGRILLTES
FÜR DEN KLEINEN HUNGER

STANDGEBÜHR:
EINEN
KUCHEN

JEDER KANN
MITMACHEN!

ANMELDUNG UNTER
038203 74973
O
INFO.BOERGERENDE-RETHWISCH
@T-ONLINE.DE

Museums Flohmarkt

Seestr. 14, Börgerende

- ★ Tourist-Info
- ★ 11. August 2019
- ★ 10 Uhr bis 17 Uhr

Interessenten können sich bis zum 05.08.19
telefonisch unter 038203-74973 o. per mail
unter info.boergerende-rethwisch@t-online.de
anmelden. Standgebühr ist ein
selbstgebackener Kuchen

Börgerende  Rethwisch

Sandburgenwettbewerb

Das große Buddeln am **4. Mai 2019 ab 13.30 Uhr am Strand von Börgerende!**

Aufgerufen sind Einheimische und Gäste, den Börgerender Strand in einen großen „Sandkasten zu verwandeln“. Auf einer Fläche von jeweils 5x5 Metern können Teilnehmer jeden Alters ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Egal, ob allein, zu zweit oder als Team, jeder ist willkommen und kann mitmachen. Eimer und Schaufel werden vom Veranstalter gestellt. Dekorationsmaterial und andere Hilfsmittel sind erlaubt und können gerne mitgebracht werden.

► Auf die drei Bestplatzierten warten tolle Preise.

Unser Feuerwehrverein versorgt unsere Gäste mit Kaffee und Kuchen.

Um an unserem Sandburgenwettbewerb teilzunehmen bitten wir um Anmeldungen per E-Mail unter: info.boergerende-rethwisch@t-online.de, Anmeldeformulare sind in der Tourist-Info Börgerende erhältlich. Anmeldung vor Ort ist je nach Verfügbarkeit auch möglich.

Diana Schröder

Das muss einfach mal gesagt werden!

Seit dem 14.12.2010 erfreut sich unser Dorf eines zuverlässig geöffneten Discounters – unseres „Roten Netto's“ – oder genauer gesagt: Netto-Marken-Discount in Rethwisch in der Nienhäger Straße 20, geöffnet Montag bis Samstag von 07:00 – 20:00 Uhr, im Sommer sogar bis 21:00 Uhr. Zuverlässig erwähne ich deshalb so besonders, weil in unserem Dorf sonst nur noch ganzjährig „Shop & Back“, welcher gerade umgezogen ist in das Ladenlokal neben dem Drahtesel, und der Shop am Campingplatz von Ostern bis Oktober zuverlässige Einkaufsquellen bieten. Der Tante-Emma-Laden schloss nach vier Jahren wieder seine Türen. Das ist sehr,

2017 wurde noch mal nachgelegt. Mmmm, manchmal habe ich es ebenso empfunden und war hier und da etwas enttäuscht. Nach den freundlichen Begrüßungen in der letzten Zeit habe ich darüber noch mal nachgedacht. Die Mitarbeiter knacken ein richtig dickes Pensum weg und das Tag für Tag, 6 Tage die Woche und das bei 13 bzw. 14 Stunden Öffnungszeit. Ich möchte nicht wissen, was für Mengen hier in der Hochsaison über den Ladentisch gehen. Und wie werden diese Mitarbeiter von manchen Kunden angepöbelt ... Artikel, die einem runtergefallen sind, na die bleiben natürlich liegen, die werden ja schließlich

mal der Arbeitstag so stressig, dass man einfach nicht mehr kann und jeden anführen könnte, der einem über den Weg läuft? Ja ich weiß, es sollte nicht passieren, aber es ist menschlich.

Und was viel wichtiger ist: Es hat sich in der letzten Zeit wirklich viel verbessert. Es ist ordentlich, ich werde dort freundlich bedient, mir wird geholfen, wenn es nötig ist. Die Ware ist frisch und gut sortiert. Ich finde immer einen Parkplatz vor der Tür. Und wenn ich einen Wunsch frei hätte: Ich würde mich sehr freuen, wenn die Angebote der abgelaufenen Woche am nächsten Montag nicht mehr als Angebote erscheinen. Das ist doch manch-



sehr schade, aber nicht zu ändern. Der Betreiber wird seine Gründe gehabt haben. Ich gehe jede Woche in unseren Discounter und erledige dort meine Einkäufe und das nun schon ein paar Jahre lang. Manchmal suche ich etwas, was im Angebot ist und kann es nicht finden. Bei solch einer Gelegenheit ist mir aufgefallen, dass ich seit einiger Zeit ansprechen kann, wen ich will und die Mitarbeiter laufen mit mir bis in die letzte Ecke bis das Angebot gefunden wurde oder mir wenigstens gesagt wurde, dass der Artikel vergriffen wäre und dann und dann wieder vorrätig sein wird. So und ähnlich habe ich es in letzter Zeit auch von anderen Einwohnern gehört. Das war nicht immer so. Ich erinnere mich an einen Leserbrief im 50. Conventer Boten, Oktober-Ausgabe 2017. Darin kam ziemlich dicke Kritik zum Ausdruck, wie unfreundlich, unordentlich pp. Und im 51. Conventer Boten – Dezember-Ausgabe

dafür bezahlt ..., es werden Artikel aus dem Regal genommen und gefühlte 100 m weiter wieder hingeschmissen, auch wenn es ein Artikel aus der Gefriertruhe ist, sch... egal ..., leere Flaschen, die der Automat nicht haben will, bleiben einfach auf dem Boden stehen – wozu soll ich die wegräumen? Und wieso sollte ich höflich fragen, ich habe doch gerade selbst einen stressigen Tag hinter mir, die/der kann doch froh sein, dass sie/er hier arbeiten darf ..., Kinder, die nicht wissen, was NEIN bedeutet und deren Eltern das auch nicht schlimm finden, denn schließlich ist ja Urlaub ..., ich könnte noch so einiges weiter ausführen, nur von meinen Beobachtungen als Kunde. Ich denke nur mit Grausen daran, was die Mitarbeiter alles zu erzählen hätten ...

Und dann wundern wir uns, dass es mal einem Mitarbeiter reicht und dieser zurückpöbelt? Hat nicht jeder mal einen schlechten Tag? Oder ist nicht bei allen

mal etwas ärgerlich und bringt Stress an der Kasse! Über die eine oder andere Kleinigkeit, die nicht perfekt ist, muss man auch mal hinwegsehen können. Oder sind Sie in Ihrem Job immer perfekt und tadellos?

Eine schlechte Bewertung ist schnell verfasst und man fühlt sich hinterher sogar besser. Schließlich konnte man ja mal Dampf ablassen. Seien Sie mal ehrlich zu sich selbst – ist es nicht so? Ich finde, das musste einfach mal gesagt werden.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Sommer, nette Gäste und immer einen gut sortierten Netto im Dorf.

Tschüsschen – Ihre Heike Kunert

PS: Laut Auskunft des Hauptsitzes des Netto-Marken-Discount AG & Co. KG in Maxhütte-Haidhof wird zum Ende 2020 eine Erweiterung und Modernisierung des Objektes angestrebt.

Ich find's super.

18-jähriger ist die neue Nr. 1 im Rethwischer Tor

In unserer Männermannschaft geht es in dieser Saison auf und ab. Ein neuer Trainer musste gefunden werden und auch einige neue Spieler füllten den Kader auf. Da freute ich mich besonders zu hören, dass unser Lorenz Dietrich (Foto) die neue Nummer 1 im Rethwischer Tor ist.

Vor etwa fünf Jahren stieß Lorenz zu uns in den Verein, als ich mit Klaus Bergmann noch die C-Jugend betreute. Er fiel sofort durch seine Leistung auf dem Feld auf. Ein regelrechter Wirbelwind, der mit dem Ball sehr gut umgehen konnte. Lorenz war etwas zu eigensinnig, aber trotzdem ein Torschütze, wie wir noch keinen hatten. Er kann mit links sowie mit rechts gleichermaßen gut schießen, ein seltenes Talent. Lorenz fügte sich gut in die Mannschaft ein, nicht zuletzt durch seine fröhliche offene Art. Irgendwann nervte er uns dermaßen im Training, dass er auch mal ins Tor gehen möchte. Komischerweise wollten das die meisten Kinder irgendwann und schließlich taten wir ihm den Gefallen. Und da stand plötzlich nicht mehr Lorenz, sondern eher eine Katze. Geschmeidig pflückte er die Bälle von der Linie, wir konnten uns gar nicht satt sehen an seinen Paraden. Somit war Lorenz der vielseitigste Spieler, über den wir verfügten, quasi



Lorenz Dietrich

auf jeder Position und Seite einsetzbar. Da er sich aber noch im Wachstum befand, kam er wegen der geringeren Reichweite leider nicht an Sören Schröder vorbei, der mit 14 Jahren schon größer war als wir Betreuer. Dennoch passte Lorenz toll in unser Team, welches sogar C-Jugend Staffelsieger wurde.

Doch beim Hallenfußball kamen die Sternstunden von Lorenz. Seine Beweglichkeit und Reaktionen waren sehr beeindruckend. Bei diversen Hallenturnieren wurde er zum besten Torwart gekürt. Sogar, als die Jungs beim Männerturnier des SV Rethwisch (Reimer-Cup) einsprangen, weil eine andere Mannschaft kurzfristig

absagte. Anfangs nur als Lückenfüller gedacht, rockten die Jungs die Halle mit Keeper Lorenz an der Spitze und belegten einen beachtlichen 2. Platz. Eine sehr schöne Erinnerung immer noch, Pokale für Bester Spieler und Bester Torwart gingen auch hier an unsere damalige B-Jugend. Und nun mit gerade mal 18 Jahren steht Lorenz wieder im Tor, diesmal bei den Männern des SV Rethwisch. Lange musste die Mannschaft auf Nachwuchs warten. Wir würden uns freuen, wenn noch einige Spieler des damals so erfolgreichen Teams wieder zurück zum Verein finden und die Mannschaft verstärken würden. Auf jeden Fall freue ich mich, dass Lorenz diesen Schritt gemacht hat und unsere neue Nummer 1 ist.

Übrigens ist auch schön zu erwähnen, dass Lorenz' jüngerer Bruder Carlo bereits in seine Fußstapfen getreten ist. Dieser ist ebenfalls ein sehr talentierter und kräftiger Spieler in unserer D-Jugend. Genau wie Lorenz kann man Carlo vom Tor bis zum Angriff überall einsetzen. Bei zwei Hallenturnieren im Januar wurde Carlo verdient zum Besten Torwart gewählt.

Bleibt uns beide bitte noch lange erhalten, ihr Beiden.

Michael Boelter

Jugend des SV Rethwisch spendete ihr Weihnachtsgeld

In der Vorweihnachtszeit sah ich bei Facebook einen Spendenaufruf. Oh, nicht schon wieder, dachte ich. Da dieser aber von einem Sportverein in unserem Landkreis war, nahm ich mir die Zeit, ihn zu lesen. Darin stand, dass der kleine Sohn eines Spielers der Männermannschaft plötzlich von einer schweren Krankheit heimgesucht wurde. Ein bis dahin gesunder Junge wurde plötzlich aus seinem gewohnten Leben gerissen und ist jetzt auf spezielle Hilfsmittel, Ernährung und Betreuung angewiesen. In etwa dem gleichen Alter wie er sind viele unserer Fußballkinder, wie schlimm wäre es, wenn einem von ihnen so etwas zustoßen würde? Da hatte ich die Idee einer Geldspende



für diesen Jungen. Der Sportverein gibt für jedes Kind einen vom Vorstand beschlossenen Betrag für die Weihnachtsfeier, meist reicht es sogar noch für kleine Geschenke. Ich fragte alle Eltern, ob sie sich bereiterklären, die Weihnachtsfeier für die Kiddies mit Essen und Trinken auszustatten, da ich das Geld gerne spenden möchte. Alle waren dafür, Danke nochmal an dieser Stelle. Nun brauchte ich noch das

Einverständnis der Kinder, schließlich steht ihnen das Geld vom Verein ja zu. Vor dem Training erklärte ich den jungen Spielern, was ich vorhabe und dass es auch keine Geschenke geben wird. Ich habe mich sehr gefreut, dass beide Mannschaften einstimmig für die Spende ihre Hand hoben. Auch unseren Kids auf diesem Wege nochmal vielen Dank dafür. Anschließend machten wir noch ein gemeinschaftliches Foto, welches ich mit der Ankündigung der Geldspende an den betroffenen Verein sendete (Foto). Um auf eine runde Summe zu kommen, legten wir Übungsleiter den Rest dazu und konnten so die Summe von 400,- Euro für den kranken Jungen überweisen. Ich hoffe, das Geld konnte ihm und seiner Familie in dieser schweren Zeit etwas helfen.

Michael Boelter

Die Neujahrsturmflut

Erinnern wir uns an die Silvesternacht, da merkte man an der Abdrift der Raketen schon, dass es sehr windig ist. Doch am Neujahrstag ging es dann richtig los, wie wir bei der Strandreinigung merkten. Der Wind nahm merklich zu und die Wellen schlugen auf den Strand. Doch einen Tag später schlug der Sturm so richtig zu. Die Folgen sind auf den Fotos zu sehen. Der eh schon vom Amt gesperrte Radweg nach Nienhagen ist jetzt teilweise gar nicht mehr da. (Foto 1) Die Wanderhütte am



Ende der Dünen liegt zerbrochen am „Strand“, wenn ich den steinigen Uferstreifen mal so bezeichnen darf. Die Schutzzäune an der Steilküste hängen teilweise frei im Wind. An den Böschungen wurde soviel sprödes Material abgetragen, dass man sie kaum wiedererkennt. (Foto 2) Wie wird es weitergehen?

Bürgerendes Bürgermeister zeigt wenig Verständnis (Zitat Ostseezeitung 04.01.2019). Westlich von Rostock hat die Neujahrsturmflut an der Steilküste von Börgerende-Rethwisch auf mehreren hundert Metern massiv Land weggebrochen. Die Abbrüche gingen teilweise mehrere Meter tief ins Land hinein, sagte Bürgermeister Horst Hagemeister (parteilos). An einigen Stellen existiere der Ostseeküsten-Radwanderweg nicht mehr, eine Wanderhütte liege nun unten am Wasser.

„Ich verstehe die Landesregierung nicht, dass dagegen nichts unternommen wird“, sagte Hagemeister. Alleine der Name „Abtragküste“ zeige, dass es kein Interesse am Erhalt gebe. Jedes Jahr gingen mehrere Meter Küste verloren. Hagemeister verwies dabei auf Artikel 20 des Grundgesetzes, in dem der Staat in Verantwortung für die künftigen Generationen zum

Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen aufgerufen wird. Diese Abbrüche wären bei entsprechenden Schutzmaßnahmen nicht notwendig. (Zitat Ostseezeitung 04.01.2019)

Bleiben wir gespannt, wie sich der Zustand des Strandes entwickelt. Wir werden es sehen, hoffentlich wird's nicht noch schlimmer. (Foto 3)

Michael Boelter



Müll am Glascontainer

Wiederholt wurde Sperrmüll an den Glascontainern in Rethwisch öffentlich entsorgt. Wer macht denn vorsätzlich das Gelände der Glascontainer zum Schandfleck? Es gibt doch genug Möglichkeiten, seinen ungeliebten Müll gratis loszuwerden. Allerdings geht es natürlich auch so, irgendeiner wird's schon wegräumen. Und wer macht's?

Die Mitarbeiter unseres Bauhofes. Sie „freuen“ sich immer sehr über solche Sonderaufgaben. Hoffentlich wird es nicht zur Gewohnheit. Im Sommer sind die Container eh schon oft überfüllt, sodass die Anwohner und Urlauber ihr Glas vor die Container stellen müssen, aber wo soll man hin damit?

Wir leben nun mal in einer Wegwerfgesellschaft. Ich kann mich noch an Zeiten erinnern, da holten Kinder die Flaschen und Gläser aus den Haushalten ab, weil es Geld dafür gab.

Aber das ist 'ne andere Geschichte. Hoffentlich müssen wir in Zukunft auf einen solchen Anblick wie auf dem Foto verzichten, egal wo im Dorf.

Nicht zuletzt schätzen unsere Urlauber ja auch die Sauberkeit im Ort, und da wird sich bestimmt jeder anschließen, wer will schon 'ne Müllhalde an der Straße?

Michael Boelter



Neujahr am Strand



Freiwillige Feuerwehr mit ihrer Jugend.

Auch dieses Jahr am 01. Januar trafen sich viele Einwohner unserer Gemeinde, um unseren Strand und die Dünen von den Resten der Silvesternacht zu säubern. An fleißigen Helfern fehlte es nicht. Zahlreich vertreten war auch die örtliche Freiwillige Feuerwehr mit ihrer Jugend. Anfangs fehlten noch die Plastiksäcke, um den Silves-

Mats Liepka. Erstaunlicher Weise war in diesem Jahr entschieden weniger Müll am Strand zu finden als in den vergangenen Jahren. Lag es jetzt an dem starken Wind und alles ist weggeflogen? Aber dann müsste es sich ja irgendwo



Burkhard Reimer und Maik Steffen vom Bauhof fahren den Müll ab.

termüll einzusammeln. Aber als auch dieses Problem gelöst war, ging es endlich los. Man fand sich in kleinen Grüppchen zusammen und schwärmte aus. Zu erzählen gab es ja genug über die vergangenen Tage und Stunden. Aber kaum kam man über die Dünen, da wurde es ungemütlich. Wie wir uns erinnern, herrschte starker Wind an Neujahr. Wer vom Zeltplatz in Richtung Hauptstrand ging, wurde regelrecht gesandstrahlt. Der Sand knirschte zwischen den Zähnen und man hatte Mühe, seinen Sack festzuhalten. Aber die frische Brise tat allen gut und die Kinder hatten ihren Spaß, wie z. B. die beiden Rethwischer Jungs Joonä Abraham und

anders wiederfinden. Oder hat die Ostsee einen großen Teil weggespült? Aber auch dann wird es irgendwo wieder an Land kommen. Vielleicht hatten ja auch die Einwohner und Gäste an Silvester soviel Verständnis, ihren Müll weitestgehend selbst wegzuräumen, was ja sehr löblich wäre. An den Strandaufgängen bei den Mülltonnen je-

denfalls lagen Berge von Feuerwerksresten, die von den feiernden Leuten dort abgelegt wurden. Dies vereinfachte die Entsorgung des Mülls enorm. Burkhard Reimer und Maik Steffen vom Bauhof waren mit Radlader und LKW vor Ort, um den Müll säckeweise abzufahren. Dadurch, dass immer mehr Raketen- und Knallerbatterien in Mode kommen, wird das Aufräumen für Alle extrem erleichtert. So hat man einen Kasten anstatt sich nach 30 oder 40 einzelnen zerfetzten Knallerresten zu bücken. Nach getaner Arbeit gab es am Strandaufgang an der Busschleife noch Tee, Glühwein und lecker Bratwurst. Ich hätte mir gewünscht, dass dieser kleine Snack für alle fleißigen Helfer gratis gewesen wäre. Woran es diesmal gelegen hat, weiß ich nicht. Aber als kleiner Dank für einen sauberen Strand am Neujahrstag

sollte das doch drin sein. Vielleicht im nächsten Jahr? Denn auch da wird es wieder nötig sein, unseren Strand nach Silvester zu reinigen.

Michael Boelter



Die beiden Rethwischer Jungs Joonä und Mats.



Nach getaner Arbeit gab es am Strandaufgang an der Busschleife noch Tee, Glühwein und lecker Bratwurst.

Wir Landwirte sorgen dafür, dass Sie alle satt werden!!!

Bauer ist einer der wichtigsten Berufe der Welt. Ein Landwirt ernährt in Deutschland etwa 150 Menschen, vor einhundert Jahren waren es nur 4 Menschen. Schauen Sie bei sich zu Hause einmal nach, was sie essen? Brot, Brötchen, Getreideprodukte, Gemüse, Obst, Milch, Milchprodukte (wie z. B. Käse, Butter), Fleisch, Wurst, Eier, Fisch, ja sogar im Bier ist Gerste, all das kommt aus der Landwirtschaft, das produzieren wir für Sie. Ein jeder hat mehrere Sachen davon zu Hause, denn das brauchen wir zum Leben. Nun denken Sie sich das einmal weg. Was würden Sie dann essen? Die Lebensmittel sind seit vielen Jahrzehnten die Inflationbremse, bei steigender Qualität sanken die Preise. Vom Brotpreis an der Theke erhält der Landwirt 4 %, ein Liter Mineralwasser ist teurer als ein Liter Milch.

Unter diesem Konsumverhalten für Lebensmittel, inkl. Tierfutter für unsere Lieben (ca. 14 Mill. Hunde und Katzen in Deutschland) benötigen wir die doppelte landwirtschaftliche Nutzfläche gegenüber derer, die uns heute in Deutschland zur Verfügung steht. Was wir hier in Deutschland oder Europa nicht schaffen zu produzieren, wird teilweise günstig von frisch gerodeten Urwaldflächen von Südamerika und Asien importiert. Jedoch sind diese ökologisch 100-mal wertvoller als unsere seit Jahrhunderten genutzten Kulturlandschaften. Zurzeit stehen hier nur 0,2 ha (2000 Quadratmeter) pro Einwohner zur Verfügung. Es werden aber täglich 80 ha in Deutschland zubetoniert. Auch werden in der Landwirtschaft durchschnittlich die meisten Arbeitsstunden je Erwerbstätigen in der Volkswirtschaft erbracht. Und dies oft bei minimaler Vergütung.

Nun kommen wir zu dem Thema Lärm. Es beschwerten sich viele Leute darüber, dass die Traktoren zu schnell fahren, aber unsere Traktoren fahren nur 40 km/h, also noch unter der erlaubten Geschwindigkeit. Autos fahren mit höheren Geschwindigkeiten durch das Dorf und da wird sich nicht so aufgeregt. Ein Jahr hat 365 Tage und nun sollte man mal überlegen, wann unsere Maschinen



mal fahren. Gedroschen wird ca. 4 Wochen im Jahr und das auch nicht jeden Tag. Die Bestellung der Felder läuft ca. 2 Monate im Jahr, aber auch nicht täglich. Im Winter ist so gut wie keine Maschine unterwegs und sogar da wird sich beschwert. Ein jeder soll mal überlegen, für wen wir es machen, wir produzieren Lebensmittel für Sie, damit Sie was zu essen haben!

Auch arbeiten wir in der Landwirtschaft manchmal am Wochenende, an Feiertagen und in der Nacht. Wir sind sehr vom Wetter abhängig und bei Regen können wir gar kein Getreide ernten, weil es dann weich und nicht zu dreschen ist. Wenn die Felder zu nass sind, können wir darauf nicht fahren. Manchmal ist das Wetter halt nur am Wochenende schön und dann müssen wir Landwirte arbeiten. Wir versuchen schon zu berücksichtigen, von wo der Wind kommt, damit das Dorf nicht in der Ernte eingestaubt wird, aber manchmal geht es halt nicht anders. Auch haben wir strenge Vorgaben beim Ausbringen von Pflanzenschutz, Dünger streuen, Gülle fahren und beim Ernten, die wir einhalten müssen. In Deutschland unterliegen die Pflanzenschutzmittel sehr strengen Kontrollen. In anderen Ländern sind viele Pflanzenschutzmittel erlaubt, die bei uns schon seit Jahren verboten sind.

Aus welchen Ländern kommen Ihre Lebensmittel? Auch Pflanzen haben Krankheiten, die wir mit unseren Pflanzenschutzmitteln behandeln und gesund machen. Bei Bioprodukten bleiben Krankheiten, wie z. B. Pilze, auf den

Pflanzen. Ist das appetitlich? Wir Menschen gehen auch zum Arzt und holen uns Medikamente, wenn wir krank sind. Der Dünger ist der Nährstoff der Pflanze, damit sie wachsen kann. Wir Menschen brauchen auch Vitamine. Wir müssen jedes Jahr einen Düngeplan erstellen und der ist nicht so einfach. Dort wird genau berechnet, anhand der Bodenwerte, die wir alle sechs Jahre neu analysieren lassen müssen und der Fruchtfolge, wieviel Dünger wir streuen dürfen und daran halten wir uns.

Nun das Thema Verschmutzung der Umwelt. Die Erde verliert ihren Schutzmantel? Das Problem ist die UV-Strahlung durch die Veränderung der Atmosphäre mit Anreicherung von Kohlendioxid, Stickoxid aus Öl, Gas, Kohle, Uran usw. Hauptaktionär hierfür ist z. B. der Flugbetrieb. Das Fliegen über den Wolken ist die gefährlichste Art, den Schutzmantel aus dem Gleichgewicht zu bringen. Aber viele von Ihnen fliegen sicherlich zum Vergnügen und zur Erholung in den Urlaub. Solange wir nicht bereit sind, der Wahrheit ins Auge zu schauen und nur die Landwirtschaft an den Pranger stellen, werden nicht nur Insekten immer weiter verschwinden, und zwar weltweit. Wieviel Insekten sterben täglich an der Autoscheibe???

Die Verunreinigung von Wasser ist auch ein sehr wichtiges Thema. Durch strenge Auflagen und regelmäßige Boden- und Grundwasserkontrollen bedroht heutzutage die Landwirtschaft das Wasser nicht mehr. Die Industrie verschmutzt das Wasser weitaus höher, indem sie Abfall-

produkte, die auch noch nach ausführlicher Reinigung Schadstoffe enthalten, in die Gewässer einleitet. Man könnte das Wasser auch ganz sauber bekommen, aber es ist sehr kostenintensiv.

Mit steigendem Wohlstand und Lebensstandard hat der Mensch im Laufe des letzten Jahrhunderts immer mehr Chemikalien in sein tägliches Leben integriert, vielfach ohne sich dessen bewusst zu sein. Produkte, die alltäglich im Haushalt, bei der Körperpflege oder im Gesundheitsbereich Verwendung finden, enthalten eine Vielzahl an Stoffen, die in Kläranlagen oftmals wenig oder



überhaupt nicht abgebaut werden. So enthalten Maschinenspülmittel und Waschmittel heute nicht mehr ausschließlich Tenside als fettlösend, sondern zusätzlich zahlreiche Duftstoffe und Formulierungsmittel, die z. B. die Bildung von Tabs ermöglichen. Komplexe Spül-Tabs, die neben Reinigung noch Glanz und schnelles Trocknen des Geschirrs versprechen, enthalten Stoffe wie Benzotriazol, die in allen Gewässern in deutlich messbaren Konzentrationen nachzuweisen sind und sich in Fischgeweben ansammeln.

Auch in Körperreinigungsmitteln und Körperpflegemitteln sind vielfach komplexe Gemische aus einer Vielzahl an Chemikalien und Stoffen, deren Zusammenspiel in der Umwelt keiner kennt.

Eine deutliche Fußspur hinterlassen Arzneimittel im Wasserkreislauf. Etwa 150 Arzneiwirkstoffe wurden bisher in Gewässern und Böden nachgewiesen. Dank modernster Analysetechniken ist

man heute in der Lage, auch chemische Spuren, die der Mensch durch seine Ernährung bzw. sein Konsumgehalt im Wasser hinterlässt, aufzuspüren und zu beschreiben.

So kann man z. B. Koffein regelmäßig im Abwasser und Oberflächenwasser nachweisen. Dies liegt daran, dass etwa 3 % der vom Menschen mit Kaffee, Tee oder auch Medikamenten aufgenommenen Menge an Koffein mit dem Urin ausgeschieden wird und in der Umwelt mehrere Monate stabil bleibt.

Man hört manchmal auch oft das Argument, Glyphosat sei für das Insektenster-

ben verantwortlich. Teilweise wird sogar über das „Insektengift“ Glyphosat berichtet. Glyphosat gehört allerdings nicht in die Gruppe der Insektengifte, sondern wird als Herbizid (auch Totalherbizid) geführt, aufgrund seiner Besonderheit, dass es auf die meisten Pflanzen wirkt.

Der enorme Vorteil hierbei ist, dass damit andere Maßnahmen, wie beispielsweise ein Pflügen des Bodens, überflüssig werden. Selbst von vielen Kritikern wird nicht bestritten, dass eine bodenschonende Bewirtschaftungsweise ohne Glyphosat erheblich erschwert wird. Diese Bewirtschaftungsweise, die auf ein Umpflügen des Bodens verzichtet, ist zum Beispiel an Hängen, in Überschwemmungs- oder Wasserschutzgebieten unerlässlich. Sie minimiert schädliche Bodenerosionen und Nitrateinträge in Oberflächengewässer und das Grundwasser. Sie schützt damit nicht nur den Boden und die darin lebenden Nützlinge, sondern auch die lebenswichtige

Ressource Wasser. In Zeiten, in denen nicht mehr die Hälfte der Bevölkerung auf den Feldern arbeitet und von Hand „die Spreu vom Weizen trennt“, müssen hier praktikable Lösungen gefunden werden, um teils erhebliche Risiken für Mensch und Tier zu vermeiden.

Die Bahn ist der größte Einzelverbraucher von Glyphosat. Durch das Mittel werden die Bahngleise freigehalten von Unkraut und da beschwert sich niemand. Sogar in Kleingärten und auf privaten Grundstücken werden schon jahrzehntelang Mittel eingesetzt zur Unkrautbekämpfung, die den Wirkstoff Glyphosat enthalten, zur Vernichtung von Unkräutern. Nur gibt es dort keine Schulungen, wie und in welcher Menge die Mittel angewandt werden dürfen wie bei uns in der Landwirtschaft. Und auch da wird sich nicht beschwert???

Fest steht: Welches Mittel auch immer, insbesondere in der Landwirtschaft, als auch dem Sektor professionelle Nahrungsmittelproduktion benutzt wird, muss gewährleisten, dass kein Konsument in Gefahr gerät, und ... es muss praktikabel sein.

Die Frage, die man beantworten sollte, ist doch die: Gibt es überhaupt praktikable Alternativen, die tatsächlich besser abschneiden? Bitte, denken Sie einmal darüber nach.

Und besuchen Sie bitte zahlreich unsere nächste Informationsveranstaltung am 08. Mai 2019 um 19.00 Uhr im Freizeitzentrum Rethwisch, Pappelhof 19 zu diesen und weiteren Themen, wir erteilen Ihnen gerne Auskunft und sind immer zu einem Gespräch bereit.

Jana und Rainer Uplegger

Jetzt geht es wieder los! Gülle muss auf die Felder!

Nun ist es schon eine ganze Zeit her, als der Bürgermeister der Gemeinde Rethwisch-Börgerende und ansässige Landwirte einluden, um etwas Licht in die Probleme der Gülleausbringung in der Gemeinde zu bringen. Der Einladung sind leider nicht besonders viele interessierte Bürger gefolgt, man hätte mehr der ewigen Kritiker erwartet und doch war es für die Anwesenden eine gelungene Stunde, ganz einfach auch, weil man mal ins Gespräch kam.

„Gülle“- was für ein furchtbares Wort!

Dabei ist es nichts anderes als ein Gemisch aus Kot und Harn unserer Nutztiere.

Das Gemisch besteht, wenn man es chemisch analysiert, aus Wasser, Stickstoff, Phosphor, Kalium und einigen anderen Bestandteilen, wie Schwefel, bisschen Kalzium und vielleicht etwas Magnesium.

Gülle ist kein Abfall, sondern ein natürlicher, organischer Dünger.

Warum ist es so furchtbar, wenn der Landwirt im Sinne der schon unseren Vorfahren bekannten Kreislaufwirtschaft diesen für den Boden und die Pflanzen wertvollen Dünger auf den Acker fährt.

Klar, riecht nicht ganz so toll, gehört aber nun mal zum Landleben dazu, denn auf dem Land werden Tiere gehalten, welche unserer Ernährung dienen.



Gülle ist wertvoll,

wird sie denn zu Zeiten ausgebracht, in denen der Boden aufnahmefähig ist und so die wertvollen Nährstoffe für die Pflanzen und den Boden festhält.

Wie, wann, womit, von wem und wie viel Gülle auf die Äcker darf, ist gesetzlich geregelt und wird kontrolliert.

Die Landwirte handeln nach „Guter fachlicher Praxis“, welche in der Düngeverordnung beschrieben ist und an die sich jeder halten muss und hält!

Bevor die Düngesaison beginnt, wird in jedem Betrieb eine Planung erstellt, wie die im Betrieb anfallende Gülle auf dem Acker und dem Grünland eingesetzt wird. Hierzu wird der Tierbestand herangezogen, aus diesem ergibt sich zwangsläufig der Nährstoffanfall.

Dann wird über Bodenproben exakt bestimmt, wieviel Nährstoffe im Boden vorhanden sind und was für die darauf stehende Kultur an weiteren Nährstoffen gebraucht wird.

Geregelt ist die Zeit, in der die Gülle auf den Acker und das Grünland darf, es gibt einzuhaltende Sperrfristen.

Geregelt ist, wie der Boden beschaffen sein muss, es gibt Vorgaben bei Feldkapazität, welche das Wasser im Boden beschreibt, Frosteindringtiefe, Frostauf-tauhorizont.

Geregelt ist, wie und wann die Gülle ein-zuarbeiten ist.

Sind jetzt noch Fragen offen, wenden Sie sich an die Landwirte, alle sind jederzeit bereit, Ihre Fragen zu beantworten und mit Ihnen über das Leben auf dem Dorf zu plaudern!

Gerne würden wir Sie am 08. Mai 2019 um 19.00 Uhr noch einmal zu einer Informationsveranstaltung ins Freizeitzentrum Rethwisch, Pappelhof 19 einladen!

Leserbrief

Liebe Redaktionsmitarbeiter des CB, erst einmal vielen Dank für eine gelungene Ausgabe des Conventer Boten; da ist Ihnen wieder einmal eine interessante Themenmischung gelungen – vielleicht wird dies nicht oft genug gesagt und unterstrichen!

Meine Stellungnahme zum Leserbrief von Herrn Barth: bisher wurde es erfolgreich vermieden, unsere Dorfzeitschrift zur Selbstdarstellung einzelner Einwohner zu missbrauchen. Es gibt sicherlich

viele Bürger in unserer Gemeinde mit einer sehr interessanten Vita. In früheren Ausgaben wurde – von der Redaktion ausgewählt – der ein oder andere interviewt und ihm ein Bericht im CB gewidmet. Da ist aber die Redaktion auf jeden einzelnen zugekommen, keiner hat sich da selbst angeboten, weil er sich für einen ‚tollen Hecht‘ gehalten hat. Ich mag da ja falsch liegen, aber der Leserbrief des Herrn Barth riecht mir zu sehr nach Selbstbeweihräucherung nach dem Mot-

to: Was bin/war ich doch für ein toller Kerl. Wenn diesen Bitten um Selbstdarstellung nachgegeben wird, geraten Sie in eine Situation, die Sie nicht mehr steuern können: was Sie dem einen gewähren, können Sie dem anderen nicht mehr abschlagen. Sie werden sich vor weiteren Anträgen nicht mehr retten können. Ich wünsche eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes Neues Jahr.

Mit besten Grüßen, Detlev v. Hanneken

Auswertung der Gästefragebögen

In unserer 50. Ausgabe veröffentlichten wir für unsere Urlauber und Feriengäste einen Fragebogen, in dem sie mit wenigen Kreuzen und Worten beschreiben konnten, wie ihnen unser Dorf, der Strand und alles drumherum gefällt bzw. nicht gefällt.

Wir erhielten über 30 dieser Fragebögen von unseren Gästen ausgefüllt zurück. Insgesamt machten 44 Gäste bei der Umfrage mit. Ich erklärte mich bereit, die Auswertung vorzunehmen. Dies stellte sich allerdings als eine umfangreiche Sisyphusarbeit heraus. Daher kann ich hier nicht auf jede Meinung der Urlauber eingehen. Ich habe mich auf positive und negative Aussagen beschränkt, das sind etwa 2/3 aller Meinungen, die Grauzone dazwischen habe ich weniger in die Auswertung einfließen lassen. Aber wie man sehen wird, sind die verschiedenen Meinungen unserer Gäste recht eindeutig und aussagekräftig.

Vom Alter her war es etwas unterschiedlich. Etwa 1/3 der Frauen, die den Fragebogen ausfüllten, waren zwischen 41 und 50 Jahre alt, 1/3 zwischen 61 und 70 und 1/3 sonstiges Alter. Bei den Männern war die Hälfte zwischen 61 und 70 Jahre alt und die andere Hälfte teilte sich auf die restlichen Altersklassen auf.

Bei der Herkunft unserer Gäste war ein kleiner Trend nach Nordwest zu erkennen. Nur 6 kamen aus Bayern, 1 aus Baden-Württemberg und ein Mann aus Österreich nahm an der Umfrage teil. Alle anderen kamen aus den nördlicheren oder nordwestlicheren Bundesländern. Der überwiegende Teil hatte über das Internet gebucht, an zweiter Stelle stand das Reisebüro. Zwei Urlauber wurden sogar durchs Fernsehen auf unser Dorf aufmerksam. 90 % aller Gäste waren laut Umfragebogen in privaten Unterkünften untergebracht.

Beim Grund, die Ferien in Börgernde/Rethwisch zu verbringen, war eindeutig die Erholung an erstgenannter Stelle, gefolgt von Natur, Kultur und Kulinarik. Einige wollten ihren Urlaub auch für sportliche Aktivitäten nutzen.

Auf die Frage, worauf unsere Urlauber besonderen Wert legen, wurden folgende beiden Antworten mit Abstand favorisiert, vorn liegt ganz eindeutig die Qualität der Unterkunft und gleich da-

nach die Sauberkeit im Ort und am Strand. An dritter Stelle lag das Internet, ob mobil oder W-Lan in der Unterkunft, es hat wie man sieht heutzutage große Priorität. Danach kommt gleich der Service, der von den Gastgebern geboten wird, und zu welchen Preisen. Wobei letzteres eher den Frauen wichtiger war. Männer legten zum Beispiel etwas mehr Wert auf die Infrastruktur im Ort. Die Hälfte aller Gäste, egal, ob Männlein oder Weiblein, legen großen Wert auf ausreichende Angebote in der Tourist-Information und auf eine akzeptable Verkehrsanbindung im Dorf, wobei hier die ältere Generation etwas vorn lag. Auch 1/3 möchte Veranstaltungen in ihrem Urlaubsort angeboten bekommen. Aber wenn wir unseren Urlaub buchen, denken wir da nicht ähnlich?

Kommen wir zu der Kategorie: Was hat Ihnen gut gefallen, und was weniger bzw. gar nicht? Fangen wir mal mit den negativen Sachen an. Ungeachtet des Alters der Feriengäste führen drei Kategorien diese Liste an: 1. Es wurde zu viel neu gebaut, 2. Die Sperrung des Radwegs nach Nienhagen, mit der Frage nach Unterstützung vom Land, und 3. Der Mangel an Gastronomie im Ort, wobei ein Gast aber die akzeptablen Preise lobte. Platz 4 in dieser Liste ist der Mangel an Einkaufsmöglichkeiten in Strandnähe, ein Kiosk wurde vorgeschlagen für Zeitungen, Briefmarken und den kleinen Hunger zwischendurch etc. Auch wurde bemängelt, dass einige Geschäftsleute, Namen wurden nicht genannt, ziemlich unfreundlich den Urlaubern gegenüber waren. Vermisst wurde vor allem auch das nicht vorhandene Sportangebot am Strand sowie der Mangel an Angeboten für schlechtes Wetter. Ebenso wurde von einigen Urlaubern eine Strandtoilette vermisst. Auch wurde der teilweise steinige Strand kritisiert, ebenso wie fehlende Strandkörbe und die mangelnde Verkehrsanbindung im Ort. Und wie schon erwähnt lässt die Internetgeschwindigkeit sehr zu wünschen übrig, wie wir ja alle wissen. Zu guter (oder nicht so guter) Letzt störte 4 Gästen, dass die Autos im Ort zu schnell fahren, wobei es sich hierbei ebenso um Urlauber wie Einheimische handeln könnte. Trotzdem eine ernst zu nehmen-

de Kritik. Aber meckern und sich aufregen ist ja bekanntlich leicht und das Positive wird oft übersehen, weil es uns selbstverständlich vorkommt. Deshalb möchte ich natürlich auch das hier aufzuführen. Ganz oben in der Positivliste steht die Ruhe und die Natur, die wir hier in Börgernde/Rethwisch und der Conventer Niederung zu bieten haben. Dies schrieben 14 Feriengäste gesondert auf. 10 Urlauber lobten explizit die gute Lage unseres Ortes als Punkt für diverse Tagesausflüge in die gesamte Umgebung. Jeweils 6 Teilnehmern unserer Umfrage gefiel die Sauberkeit im Ort und am Strand. Das hört man doch gerne. Und auch unsere gut geführte Tourist-Information wurde lobend mehrfach schriftlich erwähnt. Sicherlich gibt es noch viele andere positive Seiten unseres Dorfes, aber es geht hier ja lediglich um die Auswertung des Fragebogens.

Am Ende wollten wir von den Gästen wissen, ob sie zufrieden waren und Börgernde/Rethwisch noch einmal als Urlaubsort wählen? Die Meinungen hielten sich bei Frauen und Männern allen Alters die Waage. Insgesamt würden 40 hier gewesene Urlauber unseren Ort weiterempfehlen, was doch ein gutes Ergebnis ist. 21 von ihnen werden sogar wiederkommen und ihren wohlverdienten Urlaub hier bei uns genießen. Andere 20 überlegen noch, ob sie wiederkommen. Lediglich 2 werden unseren Ort nicht weiterempfehlen und einer kommt garantiert nie wieder, was immer ihm auch widerfahren ist?

Diese Umfrage ist sicherlich nicht repräsentativ und lässt sich auch nicht hochrechnen auf die Gesamtzahl aller Urlauber, da man die persönlichen Meinungen und Ansichten der Leute nicht einschätzen kann. Jedoch sind einige Trends zu erkennen, was die Prioritäten der Urlaubsgäste betrifft. Interessant zu wissen ist es allemal. Ich möchte auch betonen, dass dieser Artikel nicht meine persönliche Meinung vertritt, sondern das Ergebnis unserer Umfrage ist. Interessenten können diese in der Tourist-Info einsehen.

Der Feuerwehrverein Rethwisch-Börgerende stellt sich vor

Im Jahr 1996 haben wir unseren Verein gegründet, und mit zurzeit 30 Mitgliedern haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, die Freiwillige Feuerwehr Börgerende-Rethwisch und deren Jugendarbeit mit materiellen und finanziellen Zuwendungen zu unterstützen.

Um dieses zu ermöglichen, ist der Verein auf mehreren Veranstaltungen in der Gemeinde vertreten. Unser nächstes gemeinsames Projekt ist das alljährliche Osterfeuer, welches in diesem Jahr am Gründonnerstag (18.04.) ab 18 Uhr auf der Pfarrwiese in Rethwisch stattfindet. Des Weiteren werden wir selbstgebackenen Kuchen während des Sandburgenwettbewerbs (04.05.) und auf dem Aalfest (27.07.) verkaufen. Beim Backen



werden wir stets von vielen Bewohnern der Gemeinde unterstützt. VIELEN DANK dafür.

Wer eine Feierlichkeit geplant hat, dem bieten wir die Möglichkeit zur Mietung unseres Festzeltes und/oder Garnituren. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Tobias Bleeck Tel. 0174/ 651 57 43.

Gern möchte der Verein, gemeinsam mit der Feuerwehr, das Dorfleben durch diverse Veranstaltungen weiterhin bereichern.

Wer sich für eine Mitgliedschaft interessiert, ist herzlich willkommen!

Der Verein freut sich über jede Art von Hilfe.

Anja Dutzke

Liebe Einwohner der Gemeinde. Wussten Sie schon das Neueste? Den aktuellen Dorfklatsch? Nein? Es soll im Ort eine Feuerwehr geben ... na gut, die ist jetzt nicht wirklich neu, schließlich gibt es sie schon seit 1876. Viele von Ihnen fahren regelmäßig daran vorbei, auf jeden Fall, wenn sie nach Bad Doberan wollen. Kurz vor dem Ortsausgang auf der linken Seite. Das Haus mit dem Türmchen und den beiden roten Toren. Manchmal stehen diese offen, manchmal

ist auch nur Licht an. „Was ist da bloß schon wieder los?“ Haben sich bestimmt schon einige von Ihnen gewundert.

Warum haben Sie denn noch nie angehalten und gefragt? Warum haben Sie noch nie reingeschaut bei einem unserer Dienstabenden? Wir würden Sie gerne mal kennen lernen. Im Dorfklatsch hörte man im letzten Jahr viel Positives zum Feuerwehrfest und dem Eintopfessen. Sie waren doch bestimmt auch da, oder? Aber in der Ostsee-Zeitung war es gera-

de erst zu lesen! Eine andere Feuerwehr aus der Umgebung kann solche Veranstaltungen nicht mehr durchführen. Weil hier auch immer alle nur vorbeifahren. Wir halten garantiert bei Ihnen an, wenn Sie unsere Hilfe brauchen. Tun Sie das doch auch einfach mal! Anhalten und rein schauen, wenn mal wieder Licht an ist. Vielleicht gefällt es Ihnen ja, zusammen mit uns anderen zu helfen.

Die freiwillige Feuerwehr
Börgerende-Rethwisch

Unser Rezept: Kartoffeln aus der Mikrowelle „Lecker und schnell zubereitet“

Die Kartoffeln mit Schale gut waschen und je nach Größe vierteln oder halbieren. Auf Backpapier werden die Kartoffelspalten dann nach Belieben gewürzt: mit Salz, Pfeffer, Paprika, Rosmarin und dann mit Olivenöl beträufelt (nicht zu sparsam verwenden).

Dann nimmt man das Backpapier mit den Kartoffeln oben zusammen und legt es so auf einen tiefen Teller (so das die obere Seite jetzt unten ist) dann für 5 Minuten in die Mikrowelle, bei ca. 800 Watt eventuell nochmals 2 Minuten nachgaren.

Ilona Bleeck

Der Heuschnupfen (Pollenallergie) beginnt im Frühjahr

In Deutschland gibt es etwa 10 Millionen Allergiker.

Eine Allergie ist eine Überreaktion des Körpers gegen bestimmte Stoffe.

Der Allergiker reagiert mehr oder weniger heftig auf Stoffe, die einen gesunden Nichtallergiker überhaupt nicht belästigen.

Unser körpereigenes Abwehrsystem, das Immunsystem, besitzt die lebenswichtige Fähigkeit, schädliche „Eindringlinge“ auszuschalten. Erreger wie Bakterien, Viren, Pilze und andere körperfremde Substanzen werden von Ihrem Immunsystem unschädlich gemacht.

Ist das Immunsystem jedoch nicht mehr intakt, werden harmlose Stoffe aus der Umwelt als fremd und schädigend angesehen. Das Immunsystem produziert plötzlich vermehrt spezielle Abwehrkörper gegen diese Stoffe, und der Körper wird für den Stoff sensibilisiert. Kommt es erneut zu einem Kontakt mit dem Stoff, dann erfolgt die allergische Reaktion.

Der Organismus versucht nun, den vermeintlichen Feind abzuwehren.

Beim sogenannten Heuschnupfen, von dem sicher jeder schon etwas gehört hat, handelt es sich um eine Allergie gegen Pollen von blühenden Gräsern, Getreiden, Blumen, Bäumen und Sträuchern ... Leicht erkennt man den Heuschnupfen an der juckenden Nase und den Niesanfällen. Mit den Nasenbeschwerden treten gleichzeitig auch Entzündungen der Augenbindehaut auf.



Schon beim ersten Pollenflug im Frühjahr beginnen die Beschwerden bei den Allergikern. Dazu kommt ein allgemeines Krankheitsgefühl mit Kopfschmerzen, Müdigkeit und Leistungsminde- rung. Es kann auch zu Fieber und heftigen Hautreaktionen kommen. Der Heuschnupfen kann sogar in ein allergisches Asthma übergehen.

Doch was können Pollenallergiker vorbeugend tun?

Man sollte zunächst genau wissen, gegen welche Pollen man allergisch ist und wann diese Pollen fliegen, hilfreich ist ein sogenannter Pollenkalender. In Deutschland beginnt der Pollenflug normalerweise Ende Februar und endet spätestens im Oktober.

Pollenallergiker sollten folgendes beachten:

- In den Morgenstunden befinden sich in der Luft die meisten Pollen. Man sollte den Aufenthalt im Freien meiden.
- Bei Wind ist die Pollenbelastung der Luft besonders hoch. Pollen werden von weit her herangetragen.
- Nach einem Regen ist die Luft relativ frei von Pollen, weil diese mit den Regentropfen zu Boden fallen. Jetzt ist die ideale Zeit für Spaziergänge.
- Während der Pollenzeit sollte man Gartenarbeiten minimieren, besonders das Rasenmähen.
- Im Schlafzimmer sollten möglichst keine Blumen oder blühende Zimmerpflanzen stehen.
- Vorsichtig beim Genuss von Honig und Kräutertees, da Pollenrückstände auch beim Verschlucken eine allergische Reaktion auslösen können.

Doch die Vermeidung von allergieauslösenden Stoffen ist nicht mit einer Heilung bzw. Immunität gleichzusetzen. Allergien treten altersunabhängig spontan auf, obwohl man nie Beschwerden hatte. Hat man den Verdacht einer allergischen Reaktion, sollte in jedem Fall ein Arzt aufgesucht werden.

Gesucht wird ...

Die Gemeinde Börgerende-Rethwisch sucht für die Saison 2019 einen ehrenamtlichen Strandvogt. Ein Strandvogt ist für die Einhaltung der Strandsatzung verantwortlich und sollte auch Ansprechpartner für Urlauber, Gäste, Einheimische und Strandbewirtschafter sein. Wer Lust hat, tagsüber in unregelmäßigen Abständen am Strand nett und freundlich für die Umsetzung zu sorgen, meldet sich bitte bei der Tourist-Info Börgerende, Telefon: 038203/74973.

Diana Schröder

Eine wissenschaftliche Erklärung für „Männergrippe“ (Wir können gar nichts dafür)

Ein sehr verbreitetes Phänomen ist das der sogenannten „Männergrippe“. Jeder Mann weiß, wovon ich rede. Die übliche Erklärung ist, Männer sind halt wehleidiger als Frauen und überreiben gerne. Aber was steckt eigentlich dahinter? Ist es wirklich so?

Es ist tatsächlich bewiesen, dass Männer auf einige Infekte heftiger reagieren als Frauen. Dies gilt auch für grippeartige Infekte und Grippeerkrankungen. Es sollen dabei evolutionsbedingte Gründe ausschlaggebend sein sowie auch die Veranlagung. Forscher stellen fest, dass das männliche Hormon Testosteron die Immunabwehr einschränken kann. Das weibliche Hormon Östrogen dagegen fördert die Vermehrung spezieller Abwehrzellen. Diese Zellen stehen dem körpereigenen

Abwehrsystem aber nicht immer ausreichend zur Verfügung. Ihre Produktion muss bei Bedarf erst hochgefahren werden.

Das bedeutet, das Immunsystem der Frauen ist abwehrtüchtiger und kann schneller und effektiver gegen die Krankheitserreger vorgehen als das männliche. Darum sind Männer eben anfälliger für bestimmte Infektionen als Frauen.

Ein weiterer Umstand findet sich in den menschlichen Erbanlagen. Forscher der Molekularbiologie fanden heraus, dass wir Männer diesbezüglich auch hier von der Natur benachteiligt wurden, da wir jeweils ein X- und ein Y-Chromosom und Frauen zwei X-Chromosomen haben. Auf diesen sollen deutlich mehr Erbinformati-

onen gespeichert sein und den Frauen ein stärkeres Immunsystem verschaffen. Soll heißen, Männer sind bei der Abwehr von Infekten schlechter dran. Dies soll jetzt aber keine Diskriminierung der Frauen sein, sie sind oft das emotional stärkere Geschlecht. Frauen widmen ihrem „Leiden“ oft weniger Aufmerksamkeit, während viele Männer sich stärker auf einzelne Symptome konzentrieren und leidenswilliger sind. Und – viele Frauen leben ebenfalls gesundheitsbewusster als Männer und achten mehr auf eine gesunde Ernährung.

Aber unterm Strich würde ich sagen: Wir Männer können halt nichts dafür ... !

Michael Boelter

Öffnungszeiten Grünschnitt

01. April – 30. Oktober



mittwochs: 16.00 – 18.00 Uhr

samstags: 09.00 – 11.00 Uhr

Preise:

Sack	(bis 120 Liter)	1,- €
Sack	(über 120 Liter)	1,50 €
PKW-Anhänger		5,- €
Anhänger groß		7,50 €

Bauhof Rethwisch, Schulstraße 5, hinter der Conventer Schule!

Liebe Leserinnen und Leser,

fünf Jahre sind wir nun schon dabei und gestalten unseren geliebten Conventer Boten für Sie. Stolz können wir auf 16 Ausgaben zurückblicken, die wir für Sie erstellt und verteilt haben. Ein kleiner Höhepunkt war für uns das Fotobuch, mit den Titelfotos aller Ausgaben von unserem Maler Hans-Rüdiger Pentz.

Die Arbeit hat uns allen sehr viel Spaß gemacht, doch leider ist dies die letzte Ausgabe unseres Teams. Wir ernteten viel Lob, aber auch Kritik für unsere Artikel. Aber es jedem rechtzumachen war uns nicht vergönnt. Wir haben uns immer Mühe gegeben, niemandem zu nahe zu treten. Leider war die Reso-

nanz unserer Leser auf den Conventer Boten sehr rar. Wir hätten uns oft mehr Zusammenarbeit mit den Einwohnern gewünscht. Daher konnten wir oft nur vermuten, was wohl interessiert und gern gelesen wird.

Der eine oder andere Leserbrief mehr, ob positiv oder negativ, wäre sehr schön gewesen und hätte uns die Arbeit etwas erleichtert.

Einige fleißige Schreiber haben im Laufe der Zeit unser Team verlassen, dazu gehören u. a. Dr. Uwe Hack, Renate Utecht, Dr. Markus Picha und Klaus Bergmann. Jeder hatte seine Gründe, die wir so akzeptieren muss-

ten. Andere Mitstreiter sind dazugekommen, wie z. B. unser jüngstes Mitglied Carolin Laupitz.

Im Mai stehen nun die nächsten Kommunalwahlen an. Keiner weiß, wie die neue Gemeindevertretung aussieht und wie diese sich die Gestaltung des künftigen Conventer Boten vorstellt.

Bis dahin möchten wir uns von Ihnen als das gegenwärtige Redaktionsteam mit einem tränenden Auge verabschieden. Aber vielleicht sind wir oder einige andere fleißige Hände ja bald wieder für Sie da und gestalten die 56. Ausgabe wie gewohnt interessant und informativ.

Am Ende habe ich noch ein paar Gedanken über unser Dorf zusammengefasst:

Am Himmel fliegen Möwen über Meer und Flur,
der Wind malt bunte Bilder mit den Farben der Natur,
im Frühling, Sommer, Herbst und Winter, wenn es schneit.
Mein Rethwisch – Börgerende, ich hab 'ne schöne Zeit.

Die Wiesen schimmern silbern, die Felder Gold im Licht,
das Dorf zeigt uns im Morgentau sein schönstes Angesicht,
Traktoren auf den Feldern, der Raps, das Korn gedeiht,
Mein Rethwisch – Börgerende, ich hab 'ne schöne Zeit.

Und abends, wenn die Sonne blutrot im Meer versinkt,
genießen wir den Augenblick, wenn der Tag ausklingt,
ein fernes Boot setzt Lichter, bereit zur Dunkelheit,
Mein Rethwisch – Börgerende, ich hab 'ne schöner Zeit.

Conventer See, du schöner, liegst hinterm Schilf und schweigst,
wir warten auf den Winter, damit du dich uns zeigst,
im Eis liegt deine Insel, kein Laut mehr weit und breit,
Mein Rethwisch – Börgerende, ich hab 'ne schöne Zeit.

Über Strand und Ostsee unsere Blicke gleiten,
die Hütte hinterm Deich erinnert an vergangene Zeiten,
doch für die Zukunft sind wir längst bereit,
Mein Rethwisch – Börgerende, es wird 'ne schöne Zeit.

In diesem Sinne allen eine schöne Zeit
Michael Boelter



Unser Redaktionsteam:

Hans-Rüdiger Pentz,
(seit dem ersten CB dabei),
künstlerische Gestaltung

Ilona Bleeck,
Kultur, Geschichten, Mundart

Heike Kunert,
Dorfchronik, Hinweise und Anregungen,
Tourismus

Diana Schröder,
Termine, Veranstaltungen, Informationen

Carolin Laupitz,
Jugend, Recherche

Michael Boelter (V.i.S.d.P.),
Koordination, Kinder und Sport,
Vereine, Kirche,
Feuerwehr, Sonstiges

Wichtige Kontakte für die Einwohner und Gäste

Einiges muss man mit dem Bürgermeister besprechen ...

Sprechstunde des Bürgermeisters:
Dienstag, 15.30-16.30 Uhr oder nach
Vereinbarung im
Gemeindebüro
OT Rethwisch, Schulstraße 10a
18211 Börgerende-Rethwisch
Telefon (03 82 03) 8 18 17
Fax (03 82 03) 73 63 57

Internet-Homepage der Gemeinde:
www.boergerende-rethwisch.de

... aber für Viele

(kaputte Straßenlaterne, Probleme mit
Baustellen, entlaufene Hunde usw.) ist
**die Verwaltung (das Amt) unserer
Gemeinde in Bad Doberan zuständig:**

Amt Bad Doberan-Land
Kammerhof 3 (03 82 03) 7 01-0
Öffnungszeiten:
Di., Mi., Do. 9.00 – 11.30 Uhr
Dienstag 14.00 – 16.00 Uhr
Donnerstag 13.00 – 17.00 Uhr
Kreisverwaltung LRO (0 38 43) 755-0

Andere wichtige Nummern in Bad Doberan:

Notruf: 112
Krankenhaus
Hohenfelde (03 82 03) 94-0
Polizei Bad Doberan (03 82 03) 56-0
Rettungsstelle (03 82 03) 6 24 28
Post (Am Markt 15)
Öffnungsz.: Mo-Fr 9-18, Sa 9-12 Uhr

Andere wichtige Nummern in Börgerende-Rethwisch ...

Ev. Kirchgemeinde
Pastorin Ulrike Dietrich (03 82 03) 8 18 12
Kindertagesstätte und Hort
Susanne Segeth (03 82 03) 2 26 39 40
Schule Rethwisch Sekretariat
Susanne Golz (03 82 03) 8 11 30
Seniorenbetreuung
Regina Person (03 82 03) 8 18 18

Tourist-Information/Heimatemuseum/ Bibliothek/Freizeitzentrum

(Seestr. 14):
Diana Schröder (03 82 03) 7 49 73
eMail: info.boergerende-rethwisch@t-online.de

Öffnungszeiten Winter (01.11.–31.04.):

Montag und Mittwoch
09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag
09.00–12.00 Uhr

Öffnungszeiten Sommer (01.05.–31.10.):
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag
09.00–12.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Dienstag 09.00–12.00 Uhr
Samstag (Juni, Juli, August) 10.00–14.00 Uhr

Arztpraxis Rethwisch

Antje Schulz
Schulstraße 5 (03 82 03) 74 16 60

Feuerwehr – Wasserwehr

Gemeindewehrführer Robert Weigel
0172/3139529

Feuerwehr Jugend

Jugendwart Tobias Goldberg
0173/4697358

Sportverein

Michael Boelter svr.76@web.de

IMPRESSUM

ERSCHEINUNGSWEISE:

vierteljährlich als »CONVENTER BOTE –
Dorfzeitung für die Gemeinde Börgerende-
Rethwisch nebst Bahrenhorst«
- objektiv und überparteilich -
Auflage: 1.000 Exemplare,
Verteilung kostenlos an alle Haushalte der
Gemeinde und Interessierte,
Redaktionsschluss: 05.04.2019

HERAUSGEBER:

Gemeinde Börgerende-Rethwisch
c/o Amt Bad Doberan-Land, Kammerhof 3,
18209 Bad Doberan, Tel. (03 82 03) 7 01-0

REDAKTION

Koordination der Redaktion / Aus der Gemeinde-
vertretersitzungen, Verbindung zur Druckerei
Michael Boelter, Tel: 0172-9011 601

Kinder/Jugend/Recherche
Carolin Laupitz

Kirche/Sport/Feuerwehr
Senioren/sonst. Vereine
Michael Boelter, Tel: 0172-9011 601

Tourismus/Dorfchronik/Hinweise/Kritik und
Anregungen

Heike Kunert, Tel: 0151-4010 3969

Verantw. i.S.d.P.

Michael Boelter, Am Bootsgraben 2a,
18211 Börgerende

Künstlerische Gestaltung
Hans-Rüdiger Pentz, Tel: (038203) 815 86

eMail der Redaktion:

conventer-bote@web.de

LAYOUT + DRUCK

HAHN Media + Druck GmbH
Steinbecker Weg 1c · 18107 Rostock-Elmenhorst
Telefon +49(0)381 77 801-0
kontakt@druckerei-hahn.de

Für die einzelnen Seiten/Beiträge sind die Verei-
ne/Organisationen/Verfasser (siehe auch Redak-
tion) selbst verantwortlich. Leserbriefe geben
nicht die Meinung der Redaktion oder des
Herausgebers wieder. Kürzungen sind vorbehal-
ten, ebenso redaktionelle Veränderungen von
überlassenen Beiträgen. Für unaufgefordert ein-
gesandte Manuskripte und Fotos übernehmen die
Redaktion und der Herausgeber keine Haftung.
Fotos ohne Kennzeichnung stammen von der
Redaktion bzw. Archiv oder Verfasser.



Sparsamkeit der Frauen

„Segg mal Fritz, is dien Frau ok
so sporsom?“

„Dat kann ick di seggen! Ümmer
wenn se in't Aquarium dat Wader wesselt,
giwt dat bi uns Fischsupp!“

Ilona Bleeck